

# Glossar

## Macroeconomics



## Vorwort des Vorsitzenden



### **Service, das hilft**

Die Initiative Kritischer Studierende IKS ist eine Studierendenorganisation, die sich für eine bessere Universität einsetzt. Da wir selbst Studierende sind, wissen wir, dass es nicht immer einfach ist, die Kurse zu bewältigen. Dieses Glossar soll ein Nachschlagewerk für Begriffe aus dem Kurs *Einkommen, Inflation und Arbeitslosigkeit* sein. Der Autor hat für dich die wichtigsten Aspekte des Stoffgebietes zusammengefasst. Wir hoffen, dir mit diesem Glossar ein nützliches und sinnvolles Nachschlagewerk anzubieten.

Bei Wünschen, Anregungen und Beschwerden schick' uns bitte ein E-Mail an: [office@iks.at](mailto:office@iks.at). Dein Feedback ist uns wichtig!

### **Politik, die wirkt**

Die IKS bietet zahlreiche Serviceangebote für Studierende. Auf [www.iks.at](http://www.iks.at) kannst du dich laufend über unsere Aktivitäten informieren. Darüber hinaus engagiert sich die IKS gemeinsam mit dem VSSStÖ (*Liste VSSStÖ, IKS & Unabhängige*) in der ÖH Linz. So wurde unter anderem der Mensabonus um 15 Cent erhöht, eine neue, zuverlässigere ÖH Homepage erstellt, das Bürgerservice der Stadt Linz in das ÖH Sozialreferat gebracht und der Sozialtopf erhöht. Auch das beliebte MEGA Ticket der LINZ AG wird zu Semesterbeginn direkt an der Universität verkauft. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die ÖH ihrer Rolle als Interessensvertretung der Studierenden gerecht wird.

Wir geben unser Bestes, aber selbstverständlich passieren Fehler. Daher bin ich über Anregungen, Feedback und Kritik zur ÖH Linz immer dankbar. Schreib' einfach ein Mail an [thomas.gegenhuber@oeh.jku.at](mailto:thomas.gegenhuber@oeh.jku.at)

Thomas Gegenhuber,

IKS- und ÖH-Vorsitzender

## **Autor**

### **Daniel Höller**



studiert Wirtschaftswissenschaften und Sozialwirtschaft an der Universität Linz und ist Mitarbeiter im Sozialreferat sowie im Organisationsreferat der ÖH Linz.

Kontakt: [daniel.hoeller@oeh.jku.at](mailto:daniel.hoeller@oeh.jku.at)



**Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 2.0 in Österreich**

**Sie dürfen:**

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
  - Bearbeitungen des Werkes anfertigen

**Zu folgenden Bedingungen:**

**b Namensnennung.** Sie müssen den Namen des/der AutorIn/RechteinhaberIn in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

**n Keine kommerzielle Nutzung.** Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

**a Weitergabe unter gleichen Bedingungen.** Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.

•Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des/der RechteinhaberIn dazu erhalten.

•Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

**Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.**

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.

Im Volltext ist die Lizenz unter

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/at/legalcode> im Internet abrufbar.

**IMPRESSUM:**

Herausgeberin: Initiative Kritischer Studierender

Das Werk steht elektronisch im Internet zur Verfügung: [www.iks.at](http://www.iks.at)

Layout: Daniel Höller , Lektorat: Christian Alexander Belabed

## A

### **Abwertung**

Nominale Abwertung: Ein Rückgang des Preises inländischer Währung in Einheiten der ausländischen Währung. Gleichbedeutend mit einem Anstieg des nominalen Wechselkurses:

Für eine Einheit ausländischer Währung muss in Einheiten inländischer Währung mehr gezahlt werden (für den/die KonsumentIn sieht es so aus als würde die Ware im Inland teurer sein als in einem anderen Land).

Reale Abwertung: Ein Anstieg des relativen Preises ausländischer Güter in Einheiten der inländischen Güter:

Gleichbedeutend mit einem Anstieg des realen Wechselkurses.

### **Adaptive Erwartungen**

Eine Methode, Erwartungen zu bilden, indem die Erwartungen (rückwärtsgerichtet) an Fehler aus der Vergangenheit angepasst werden.

**Aggregiertes Angebot** (siehe Aggregierte Angebotsfunktion)

### **Aggregierte Angebotsfunktion (AS)**

Sie stellt dar, wie sich Änderungen der Produktion auf das Preisniveau auswirken. Sie wird aus dem Gleichgewicht auf dem Arbeitsmarkt abgeleitet.

### **Aggregierte Nachfrage**

Die aggregierte Nachfrage erfasst, wie sich Änderungen des Preisniveaus auf die Produktion auswirken. Sie leitet sich aus den Gleichgewichtsbedingungen für Güter-, Geld- und Finanzmärkten ab.

Gleichgewichtsbedingungen:

Produktion = Nachfrage

Reales Geldangebot = reale Geldnachfrage

### **Aggregierte Nachfragefunktion (AD)**

Die Güternachfrage für ein gegebenes Preisniveau. Sie wird aus dem Gleichgewicht auf Güter-, Geld- und Finanzmärkten abgeleitet.

## **Aggregierter Nominallohn**

## **Aggregierte Produktion**

Alle produzierten Güter (Produkte) einer Volkswirtschaft

## **Aktien**

Von Unternehmen emittierte Finanzanlagen, die in Zukunft einen Zahlungsstrom von Dividenden versprechen

**Aktiver Arbeitsmarkt** (siehe Arbeitsmarktsituation)

## **Aktuelle Rendite**

Das Verhältnis der Kuponzahlung zum Preis der Anleihe.

**Angebotsschock** (siehe Schocks)

**Anlageinvestitionen** (siehe Investitionen)

## **Arbeitskräftepotenzial**

Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, also der Teil der Bevölkerung, der grundsätzlich dem Arbeitsmarkt zu Verfügung steht. (Erwerbspersonen = Beschäftigte + Arbeitslose)

## **Arbeitslosenquote**

Quotient der Zahl der Arbeitslosen und der Zahl der Erwerbspersonen.

## **Arbeitsmarktsituation**

Aktiver Arbeitsmarkt: viele Beschäftigungsverhältnisse werden gelöst, gleichzeitig aber finden auch viel Arbeitssuchende eine neue Beschäftigung

Sklerotischer Arbeitsmarkt: geringe Zahl von Kündigungen und Neueinstellungen und hoher Pool an Langzeitarbeitslosen.

### **Aufwertung (nominale)**

Ein Anstieg des Preises inländischer Währung in Einheiten der ausländischen Währung.  
Gleichbedeutend mit einem Rückgang des **nominalen Wechselkurses**:

Für eine Einheit ausländischer Währung muss in Einheiten inländischer Währung weniger gezahlt werden (für den/die KonsumentIn sieht es so aus als würde die Ware im Inland billiger sein als in einem anderen Land).

### **Aufwertung (reale)**

Ein Rückgang des relativen Preises ausländischer Güter in Einheiten der inländischen Güter:  
Gleichbedeutend mit einem Rückgang des realen Wechselkurses.

### **Ausgeglichener Staatshaushalt**

Ein Staatshaushalt (Budget) ist ausgeglichen, wenn Steuereinnahmen und Staatsausgaben gleich hoch sind.

### **Außenbeitrag** (siehe Nettoexporte)

### **Außenhandelsquote**

Durchschnitt aus der Summe von Warenimporten und Warenexporten, gemessen als Anteil am **BIP**.

### **Autonomer Konsum ( $c_0$ )**

Der Konsum der unabhängig von der Höhe des verfügbaren Einkommens ist und somit auch als „fixer“ Konsum bezeichnet werden kann.

## **B**

### **Bereinigtes nominales Geldmengenwachstum**

Das nominale Geldmengenwachstum abzüglich der normalen Wachstumsrate der Produktion.

### **Bilateraler Wechselkurs**

Der reale Wechselkurs zwischen zwei Ländern.

## **BIP-Deflator**

Der BIP-Deflator ist ein Maß für den Durchschnittspreis der Produktion und misst somit die Preisentwicklung aller produzierten Endgüter. Außerdem ist er eine sogenannte Indexzahl, welche in der Regel für ein Basisjahr gleich 100 gesetzt wird. Die Wachstumsrate des BIP-Deflators ist die **Inflationsrate**.

## **BIP-Wachstum**

Wachstumsrate des **BIP**

## **Bruttoinlandsprodukt (BIP)**

Ein Maß für die gesamte wirtschaftliche Produktion, dass von der **Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR)** ermittelt wird. Das BIP beinhaltet die Wertschöpfung aller Waren und Dienstleistungen für den Endverbrauch die in einem bestimmten Zeitraum hergestellt wurden. Das BIP ist somit der Marktwert der Endgüter und -dienstleistungen, die in einer bestimmten Region in einem bestimmten Zeitraum hergestellt wurden.

## **Bruttoinvestitionen**

In der VGR die Summe aus **Investitionen** in Ausrüstungen, Bauten und sonstigen Anlagen.

## **Bruttonationaleinkommen (BNE)**

Das Einkommen der InländerInnen, unabhängig davon, wo das Einkommen produziert wurde. Es unterscheidet sich vom BIP durch den Saldo der **Primäreinkommen** aus der übrigen Welt also die Differenz der Erwerbs- und Vermögenseinkommen von InländerInnen und AusländerInnen. Das BNE wurde früher als Bruttosozialprodukt bezeichnet und heute vermehrt Volkseinkommen genannt.

## **Budgetdefizit (nominales)**

Der Betrag, um den die Staatsausgaben die Staatseinnahmen übersteigen. Das Primärdefizit ist die Differenz zwischen den Staatsausgaben

## **Budgetrestriktion (staatliche)**

Sie verknüpft die Veränderung der Staatsverschuldung mit dem Ausgangsniveau der Staatsverschuldung und mit den aktuellen Staatsausgaben und Steuern. Das Defizit lässt sich in die Summe aus zwei Termen zerlegen: Das Primärdefizit und die Zinszahlungen auf die Staatsverschuldung.

## C

### **Cashflow**

Der in einer Periode erzielte Zufluss an verfügbaren Mitteln

## D

### **Deflation**

Negative Inflation, Geldaufwertung, Preisverfall

### **Depression**

Eine lange und anhaltende **Rezession**

### **Disinflation**

Ein Rückgang der **Inflationsrate**.

### **Dynamik**

Bewegungen einer oder mehrerer Variablen über die Zeit.

## E

### **Effizienzlohntheorie**

Die Effizienzlohntheorie als Teil der **Makroökonomie** untersucht die Auswirkungen von Lohnreduktionen auf das Verhalten der ArbeitnehmerInnen, insbesondere den Zusammenhang zwischen Zufriedenheit und Arbeitseffizienz des/der ArbeitnehmerIn. So kann es passieren, dass nach Lohnsenkungen trotzdem aufgrund der niedrigeren Arbeitseffizienz die Lohnstückkosten in etwa konstant bleiben.

### **Einkommen (Y)**

Der Strom an Erträgen aus Arbeit, Vermietung und Verpachtung, Zinsen und Dividenden.

## **Endogen**

Variablen, die von anderen Variablen im **Modell** abhängen, bezeichnet man als endogen.

## **Exogen**

Variablen, die nicht im **Modell** erklärt werden, bezeichnet man als exogen.

## **Expansion**

Eine Periode mit positivem BIP-Wachstum.

## **Expansive Fiskalpolitik** (siehe Fiskalpolitik)

## **Expansive Geldpolitik** (siehe Geldpolitik)

## **Expansive Offenmarktpolitik** (siehe Offenmarktgeschäfte)

## **Exporte (X)**

Der Kauf von inländischen Waren und Dienstleistungen durch AusländerInnen.

## **EZB**

Europäische Zentralbank in Frankfurt. Sie bestimmt die Geldpolitik im Euroraum – den Länder, die den Euro als gemeinsame Währung eingeführt haben.

## **F**

## **Finanzinvestitionen**

Der Kauf von Finanzanlagen wie Aktien, diverse Güter, Gebäude und Grundstücke, usw.

## **Finanzvermögen**

Der Wert aller Finanzanlagen, abzüglich aller Verbindlichkeiten. Manchmal auch einfach als Vermögen bezeichnet.

## **Fiskalpolitik**

Die Fiskalpolitik ist ein Teil der Finanzpolitik, welche beabsichtigt mittels der Beeinflussung von Steuern und Staatsausgaben die konjunkturellen Schwankungen auszugleichen und damit ein stabiles wirtschaftliches Wachstum zu erhalten, wobei auch ein hoher Beschäftigungsstand und eine gleichmäßig geringe Inflation Ziel sind.

Nachfrageseitig expansive Instrumente: Ausbau von Sozialleistungen, Senkung von Steuersätzen, ...

Nachfrageseitig restriktive Instrumente: Abbau von Sozialleistungen, Erhöhung von Steuersätzen, ...

Angebotsseitige Fiskalpolitik vertritt im Gegensatz zur nachfrageseitigen die Angebotsseite also die Unternehmen und wird deshalb auch UnternehmerInnenpolitik genannt.

Instrumente der angebotsseitigen Fiskalpolitik wären Senkung der Sozialausgaben, Senkung der Unternehmenssteuern, ...

## **Fiskus**

Finanzverwaltung eines Landes

## **G**

**Geldpolitik (auch Geldmarktpolitik)** bezeichnet man zusammenfassend alle wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die die Zentralbank ergreift, um ihre Ziele zu verwirklichen.

Expansive Geldpolitik Ausdehnung der Geldmenge

Kontraktive Geldpolitik Verknappung der Geldmenge

## **Gesamtvermögen (GV)**

Summe aus Finanz-, Immobilien- und Sachvermögen sowie dem Humanvermögen.

## **Gewinnaufschlag**

Der Aufschlag der Preise über die **Grenzkosten**, den die Unternehmen aufgrund Ihrer Marktmacht erzielen. Je höher der Gewinnaufschlag, desto niedriger der Reallohn, der sich gesamtwirtschaftlich aus dem Preissetzungsverhalten der Unternehmen ergibt.

## **Grenzkostenfunktion**

Die Grenzkostenfunktion ist die erste Ableitung der betriebswirtschaftlichen Kostenfunktion. Sie gibt an, um wie viel sich die Kosten ändern, wenn die Produktion eines Gutes um eine Einheit erhöht wird. Sie entsprechen also dem Zuwachs der Gesamtkosten, der durch die Fertigung einer weiteren Leistungseinheit verursacht wird.

## **H**

### **Handelsbilanz (HB)**

Die Differenz zwischen Exporten und Importen von Waren (Handelsströmen).

### **Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)**

Der in allen Ländern des Euro-Währungsraums nach einheitlichen Methoden ermittelte Verbraucherpreisindex. Eurostat berechnet daraus die Inflationsrate für den gesamten Euroraum.

### **Humankapital (H)**

Kenntnisse der Beschäftigten in einer Volkswirtschaftslehre.

## **I**

### **Importe (IM)**

Der Kauf von ausländischen Waren und Dienstleistungen durch einheimische KonsumentInnen, Unternehmen bzw. staatliche Institutionen.

### **Inflation**

Ein anhaltender Anstieg des allgemeinen Preisniveaus.

### **Inflationsrate**

Die Rate, mit der das Preisniveau im Zeitverlauf ansteigt.

## **Intermediärgüter**

Intermediärgüter sind Zwischengüter die nötig sind für ein Endprodukt und werden somit nicht für das **BIP** mitgezählt.

## **Investitionen (I)** (Anlageinvestitionen)

Setzen sich zusammen aus den gewerblichen Investitionen und den Wohnbauinvestitionen.

## **IS-Gleichung**

Die Gleichgewichtsbedingung auf dem Gütermarkt. Sie besagt, dass die Produktion (bzw. das Einkommen) der Güternachfrage  $Z$  entsprechend muss oder – äquivalent - , dass die **Investition** der **Ersparnis** entsprechen muss.

## **IS-Kurve**

Eine Kurve, die das Gleichgewichtseinkommen als eine Funktion des Zinssatzes darstellt. Sie hat einen fallenden Verlauf. Die Kurve leitet sich aus dem Gleichgewicht auf dem Gütermarkt (der IS-Funktion) ab.

## **J**

## **J-Kurve**

Eine Kurve, die zeigt, dass die Handelsbilanz auf eine reale Abwertung im Zeitablauf verzögert reagiert:

Zunächst kommt es erst zu einer Verschlechterung der Handelsbilanz, bevor sie sich verbessert.

## **K**

## **Kapitalbilanz**

*Kapitalimport – Kapitalexport = Kapitalbilanz*

## **Kapitalimport**

Verkauf von österreichischen Kapitalanlagen an das Ausland

## **Kapitalexport**

Kauf von ausländischen Kapitalanlagen

## **Kassenhaltungskoeffizient (c)**

Beschreibt wie viel Geld die Wirtschaftssubjekte in Verhältnis zu ihrem Einkommen halten wollen.

## **Konjunkturzyklen**

Schwankungen des Produktionswachstums um ein Trendwachstum (auch als Konjunkturzyklen bezeichnet).

## **Konsumausgaben der privaten Haushalte (C)**

Waren und Dienstleistungen, die von VerbraucherInnen gekauft werden.

## **Konsumausgaben des Staates (G)**

Käufe von Waren und Dienstleistungen durch den staatlichen Sektor – also Bund, Länder und Gemeinden. Staatliche Transferzahlungen sind nicht enthalten.

## **Konsumfunktion**

Eine Verhaltensgleichung, die den Konsum als Funktion ihrer Determinanten (wie des verfügbaren Einkommens) beschreibt.

## **Kontraktive Geldpolitik** (siehe Geldpolitik)

## **Kontraktive Offenmarktpolitik** (siehe Offenmarktgeschäfte)

## **L**

### **Lagerinvestitionen (auch Vorratsveränderung)**

Unter Vorratsveränderungen versteht man im wesentlichen Veränderungen des Lagerbestandes an Fertigerzeugnissen, unfertigen Erzeugnissen oder an angefangenen Arbeiten, die für eine dieser Verwendungen bestimmt sind. Der Wert der Vorratsveränderungen geht als Aggregat der Verwendungsrechnung in das BIP ein. Vorratsveränderungen können größer oder kleiner null sein (Lageraufbau oder Lagerabbau).

„Meist sind die Lagerinvestitionen gering - in manchen Jahren positiv, in manchen Jahren negativ. Im Jahr 2002 waren die Lagerinvestitionen negativ; sie beliefen sich auf -0,3% des BIP“ (Oliver Blanchard, Makroökonomie (2004), Pearson Studium)

### **Langfristig (Anleihen, Kredite, Unternehmenskonzepte)**

Langfristig bedeutet in der Volkswirtschaftslehre 50 Jahre oder länger.

### **Leistungsbilanz (LB)**

Die Leistungsbilanz umfasst Güterimporte und -exporte, Dienstleistungsimporte und -exporte, (Netto-)Faktoreinkommen und (Netto-)Transferzahlungen.

### **LM-Gleichung**

Die Gleichgewichtsbedingung auf Geld und Finanzmärkten. Sie stellt einen Zusammenhang zwischen Geldmenge, Nominaleinkommen und dem Zinssatz dar und fordert, dass das Geldangebot der Geldnachfrage entspricht. (Im Gleichgewicht ist das reale Geldangebot gleich der realen Geldnachfrage.)

### **LM-Kurve**

Die LM-Kurve zeigt alle Kombinationen von Outputniveau  $Y$  und Zinssatz  $i$  bei denen der Finanzmarkt im Gleichgewicht ist.

## **M**

### **Makroökonomie**

Die Analyse gesamtwirtschaftlicher (aggregierter) ökonomischer Variablen, wie die gesamtwirtschaftliche (aggregierte) Produktion oder das (aggregierte) Preisniveau.

### **Marginale Konsumneigung ( $c_1$ )**

Die marginale Konsumquote (auch: marginale Konsumneigung, Grenzneigung zum Konsum) beschreibt den Anteil des Einkommens den die privaten Haushalte einer Volkswirtschaft an der nächsten zusätzlichen (marginalen) Einkommenseinheit konsumieren, d.h. nicht sparen.

### **Marshall-Lerner Bedingung**

Damit sich die Handelsbilanz im Zuge einer *realen Abwertung* verbessert, muss die Reaktion der Mengen groß sein. Eine Abwertung für jedes Produktionsniveau führt bei Gültigkeit der Bedingung, zu einer Zunahme der Nettoexporte.

### **Mengennotierung**

Die Mengennotierung gibt den Preis einer Einheit der inländischen Währung in Einheiten der ausländischen Währung an (am Beispiel Europas: Dollar je Euro).

*Mengennotierung wird im Kurs verwendet.*

### **Mikroökonomie**

Analyse von Entscheidungen einzelner Wirtschaftssubjekte und einzelner Märkte.

### **Modell**

Theoretische Annahmen.

### **Multiplikator**

Der Multiplikator ist die Summe sukzessiver (nachfolgender) Anstiege der Produktion, die aus einem Anstieg der *autonomen Nachfrage* resultieren. Wichtig hierbei *Staatsausgaben-* und *Steuermultiplikator* sind nicht gleich hoch und haben somit nicht die gleiche Auswirkung auf das Gleichgewichtseinkommen.

### **N**

### **Natürliche Arbeitslosenquote ( $U_n$ )**

Die Arbeitslosenquoten, bei der Preis- und Lohnentscheidungen miteinander konsistent sind. Auch als strukturelle *Arbeitslosenquote* bezeichnet.

### **Natürliches Beschäftigungsniveau (Nn)**

Ein Ereignis der realen Welt, das als Test für ökonomische Theorien genutzt werden kann.

### **Nettoexporte**

Nettoexporte oder Außenbeitrag sind die Differenz zwischen *Importen* und *Exporten* einer Volkswirtschaft.

### **Nettonationaleinkommen**

*Bruttonationaleinkommen* abzüglich der Abschreibungen. Auch als Primäreinkommen bezeichnet.

### **Nominale Abwertung** (siehe Abwertung)

### **Nominaler Wechselkurs**

Der nominale Wechselkurs ist das Austauschverhältnis zwischen zwei Währungen.

### **Nominales BIP**

Das nominale BIP ist die Summe aller verkauften Endprodukte bewertet zu den jeweiligen Preisen d.h. zu den der gerade betrachteten Periode.

### **O**

### **OECD**

Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit.

### **Offenmarktgeschäfte**

Kauf und Verkauf von Wertpapieren durch die Zentralbank.

Man unterscheidet 2 Arten:

Expansive Offenmarktpolitik: Erhöhung des Geldangebots durch Kauf von Wertpapieren durch die Zentralbank.

Kontraktive Offenmarktpolitik: Senkung des Geldangebots durch Verkauf von Wertpapieren durch die Zentralbank.

## **Ökonometrie**

Auf die Wirtschaftswissenschaften angewandte statistische Methoden.

## **Ökonomie**

Wirtschaftlich in Bezug auf Ressourcen bzw. Arbeiten.

## **Ökologie**

Umwelt (Tiere, Pflanzen und Menschen)

## **Okun's Gesetz**

Der Zusammenhang zwischen Produktionswachstum und der Veränderung der **Arbeitslosenquote**.

## **Opportunitätskosten**

Opportunitätskosten sind entgangene Erlöse, die dadurch entstehen, dass Möglichkeiten (Opportunitäten) zur Nutzung von Ressourcen nicht wahrgenommen werden.

Sie sind somit keine Kosten im Sinne der Kosten- und Leistungsrechnung, sondern ein ökonomisches Konstrukt zur Quantifizierung entgangener Alternativen.

## **P**

## **Phillipskurve**

Die Kurve, die die empirische Beziehung zwischen (i) Bewegungen der Inflationsrate und (ii) Arbeitslosenquote abbildet. Die ursprüngliche Phillipskurve erfasste die Beziehung zwischen Inflationsrate und Arbeitslosenquote. Die modifizierte Phillipskurve erfasst die Beziehung zwischen (i) Veränderungen der Inflationsrate und (ii) Arbeitslosenquote.

## **Politikmix**

Kombination von geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen

## **Politischer Konjunkturzyklus**

Politischer Konjunkturzyklus ist ein Begriff aus der ökonomischen Theorie der Politik, unter dem der Versuch von Regierungen verstanden wird, Wahl- zu Aufschwungjahren zu machen, etwa indem in der Vorwahlzeit eine aktive Arbeitsmarktpolitik betrieben wird (Wahlgeschenke). Auf diese Weise soll die Wiederwahl gesichert werden, da Aufschwungjahre wahlentscheidend sein können. Diese Taktik ist kritisch zu bewerten, da sie zwar kurzfristig zu Erfolgen, langfristig jedoch zu einer Verschuldung und Mittelverschwendung führt.

## **Preisnotierung**

Die Preisnotierung gibt den Preis einer Einheit ausländischer Währung in Einheiten der inländischen Währung an (am Beispiel Europas: Euro je Dollar). Die Preisnotierung ist somit definitionsgemäß der Kehrwert der Mengennotierung.

*Im Kurs wird aber Mengennotierung verwendet.*

**Primäreinkommen** (siehe Nettonationaleinkommen)

## **R**

**Reale Abwertung** (siehe Abwertung)

## **Realer Wechselkurs**

Der reale Wechselkurs bezeichnet das Verhältnis, zu dem ein repräsentativer Güterkorb eines Landes gegen einen repräsentativen Güterkorb eines anderen Landes getauscht werden kann.

## **Reales BIP**

Die Summe aller verkauften Endprodukte bewertet zu konstanten Preisen d.h. BIP zu Preisen des Basisjahres.

## **Regressionsgerade**

Die Gerade, die den Zusammenhang zwischen den betrachteten Variablen nach der Kleinst-Quadrat-Methode am besten beschreibt (minimiert die Summe der quadrierten Abstände zwischen den beobachteten Werten und der geschätzten Geraden).

## **Reservationslohn**

Der Reservationslohn ist der Lohnsatz bei dem ein Beschäftigter indifferent ist zwischen den Alternativen Beschäftigung und Arbeitslosigkeit.

## **Reservehaltungssatz ( $\theta$ )**

ist die Menge an Reserven, die die Geschäftsbanken pro Euro Sichteinlage halten.

## **Rezession**

Eine Periode mit negativem BIP-Wachstum. Häufig definiert als negative Wachstumsrate in zwei oder mehr aufeinander folgenden Quartalen.

## **S**

**Sklerotischer Arbeitsmarkt** (siehe Arbeitsmarktsituation)

## **Sparen**

(Sparen = privates Sparen + Sparen des Staates)

Privates Sparen: Das Sparen der Haushalte

Sparen des Staates: Differenz zwischen Steuern und Staatsausgaben

(Gütermarkt kann nur dann im Gleichgewicht sein wenn Sparen gleich Investition ist)

## **Sparparadoxon**

Das Sparparadoxon besagt, dass es in einer unterbeschäftigten Volkswirtschaft den Wirtschaftssubjekten nicht mehr möglich ist, wegen erhöhten Sparwünschen die Ersparnis der Gesamtwirtschaft zu erhöhen. (Bsp.: von Keynes: Wenn eine einzelne Person in einem vollbesetzten Kino aufsteht, kann er besser sehen. Machen das alle Besucher nach, sieht keiner besser, obwohl jetzt alle stehen müssen.)

## **Spieltheorie**

Die Analyse von strategischen Interaktionen zwischen Spielern mit dem Ziel eine Prognose über das Ergebnis des Spiels zu machen.

## **Schocks**

Änderung von exogenen Variablen, die eine Verschiebung der **aggregierten Nachfrage** oder des **aggregierten Angebots** auslösen.

**Staatsausgabenmultiplikator** (siehe Multiplikator)

## **Stagflation**

Die Kombination aus negativem Wachstum und hoher Inflation oder auch Stagnation in Verbindung mit Inflation wird Stagflation genannt.

**Steuermultiplikator** (siehe Multiplikator)

## **T**

### **Tautologie**

Tautologie ist eine Aussage, die unabhängig vom Wahrheitswert der zugrunde liegenden Literale immer wahr ist.

## **V**

**Verteilungsrechnung** (siehe BIP)

Addition der Einkommen = BIP

**Verwendungsrechnung** (siehe BIP)

Addition der Ausgaben für Endprodukte = BIP

## **VGR**

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen erfassen die gesamtwirtschaftlichen Einkommens- und Güterströme in einer Volkswirtschaft (Binnenwirtschaftsrechnung) oder mit dem Ausland (Außenwirtschaftsrechnung) in einer abgelaufenen Periode. Sie liefern somit im Nachhinein einen quantitativen Überblick über das wirtschaftliche Geschehen in einer Volkswirtschaft. (VGR ist das Buchhaltungssystem des Staates)

**Volkseinkommen** (siehe Bruttonationaleinkommen)

## **VPI**

Der Verbraucherpreisindex misst den Durchschnittspreis der Konsumgüter. Hierfür wird in regelmäßigen Abständen ein neuer Warenkorb erstellt.

## **W**

### **Wechselkurs**

Realer Wechselkurs

Der reale Wechselkurs bezeichnet das Verhältnis, zu dem ein repräsentativer Güterkorb eines Landes gegen einen repräsentativen Güterkorb eines anderen Landes getauscht werden kann.

Nominaler Wechselkurs

Der nominale Wechselkurs ist das Austauschverhältnis zwischen zwei Währungen.

## **Z**

### **Zahlungsbilanz**

Die Zahlungsbilanz umfasst alle Transaktionen eines Landes mit dem Rest der Welt.

Leistungsbilanz (siehe Leistungsbilanz) / Kapitalbilanz (siehe Kapitalbilanz)

### **Abkürzungen:**

Y: Inlandsprodukt, Nationaleinkommen

C: Konsumnachfrage

I: (Netto-)Investitionen

G: Staatsnachfrage

X: Exporte

Im: Importe

$Y_D$ : disposable income, verfügbares Einkommen

L: Arbeitskräftepotenzial

U: Bestand an Arbeitslosen

u: Arbeitslosenquote

N: Beschäftigte

$c_0$ : autonomer Konsum

$c_1$ : marginale Konsumneigung

T: taxes, Steuern (ohne Transferzahlungen)

LM/IS Modell:

Y: Produktionsniveau

i: nominaler Zinssatz

I: Investitionen

Z: Nachfrage

M: nominale Geldmenge

PYL(i): Geldnachfrage

PY: Nominaleinkommen